1. Jahrgang.

Düsseldorfer Bürger-Zeitung

Nr. 3 (Probenu[mmer])

Erscheint täglich Morgens und kostet mit der Sonntagsbeilage „Illustrirte Familien-Zeitung“ in Düsseldorf und bei unseren auswärtigen Filial-Expeditionen monatlich 50 Pfennig, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,90.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Klee in Düsseldorf.

Unabhängiges Organ für alle Stände.

Sonntags-Gratisbeilage: „Illustrirte Familien-Zeitung“.

Haupt-Expedition: Klosterstraße 29.

Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg., auswärtige Anzeigen 15 Pfg. pro Zeile. Reclamen sowie Beilagen nach Uebereinkunft.

Druck und Verlag von Bleifuß & Co. in Düsseldorf.

(Erstes Blatt.) Samstag, den 30. Januar 1892. (Erstes Blatt.)

☞ Von Montag den 1. Februar ab erscheint die „Düsseldorfer Bürger-Zeitung“ täglich Morgens.

Zum Abonnement

auf die täglich erscheinende

„Düsseldorfer Bürger-Zeitung“

nebst der Sonntags-Gratisbeilage:

„Illustrirte Familien-Zeitung“

laden wir hierdurch freundlichst ein.

Denjenigen Abonnenten, welche die Probenummern nicht erhielten, wird der Anfang der Erzählung „Truggold“ **gratis** nachgeliefert.

Der **Abonnementspreis** beträgt **50 Pfg. pro Monat**; durch die Post bezogen Mk. 1,90 **vierteljährlich**, für die Monate **Februar** und März Mk. 1,25.

Da unsere Zeitung in **Massen-Auflage** verbreitet wird, so bietet sich dadurch die **günstigste Gelegenheit zum Annonciren.**

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß für **Stellengesuche** die Zeile mit **nur 5 Pfg.** berechnet wird.

Unsere **Haupt-Expedition** befindet sich **Klosterstraße 29; Filial-Expeditionen** sind errichtet bei:

Mühlensiepen, Cigarren- und Weinhandlung, **Grafenbergerstraße 9,**
Wischermann, Cigarrenhdlg., **Kölnerstr. 49,**
Peter Brings, Colonialwaarenhdlg., **Kölnerstraße 247,** Ecke Josephstraße,
B. Wendel, Spezereihdlg., **Duisburgerstr. 7,**
Sahm, Colonial- u. Materialwhdlg., **Friedrichstraße 62,** Ecke Fürstenwallstr. und Kirchplatz,
Wilh. Brückner, Spezereihdlg., **Lindenstr. 60,**
Peter Marx, Spezereihdlg., **Bastionsstraße,**
Peter Christens, Spezereihdlg., **Düsselthalerstraße 19.**

In Neuß:
Carl Knapp, Oberstraße.

In Grafenberg:
Theodor Busch, Colonialwaarenhdlg., **Grafenberger-Chaussee 300.**

☞ Zur Bestellung der **„Düsseldorfer Bürger-Zeitung“** wolle man den auf der letzten Seite dieses Blattes vorgedruckten Bestellzettel abschneiden und denselben deutlich ausgefüllt an uns einsenden.

Es wird freundlichst gebeten, die Probe-Nummer der Düsseldorfer Bürger-Zeitung“ in Bekanntenkreisen weiter zu geben.

Verlag und Expedition der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung“, Klosterstraße 29.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Jan. Am Tisch des Bundesraths: Frhr. v. Maltzahn, Frhr. v. Marschall u. A.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die dritte Lesung des Gesetzes über die Transitlager. Die Abstimmung über das Gesetz wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Anwendung der vertragsmäßig gewährten Ermäßigungen auf die nicht meistbegünstigten Staaten.

Abg. Graf Kanitz (dk.) erklärt sich für die Vorlage, die eine nothwendige Folge der bereits angenommenen Verträge sei und fragt an, welches denn die nicht meistbegünstigten Staaten seien, die jetzt ohne weitere Verhandlungen in die Begünstigungen eintreten, die vertragsmäßig Oesterreich, Italien und der Schweiz zugestehen.

Staatssekr. Frhr. v. Marschall: Der Bundesrath ist durch Gesetz von 1883 ermächtigt worden, denjenigen Staaten, mit denen wir in Vertragsverhältniß stehen, Zollermäßigungen zu gewähren. Ehe der Bundesrath von dieser Ermächtigung Gebrauch machen konnte, mußte er selbstverständlich zunächst feststellen, welche Staaten überhaupt mit uns im Vertragsverhältniß stehen. Sobald der Entwurf, der Ihrer Genehmigung unterbreitet wird, erst Gesetz ist, halte ich es für selbstverständlich, daß der Bundesrath abermals in die Prüfung der Frage eintritt, welche Staaten vertragsmäßig meistbegünstigt sind. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind als meistbegünstigt anzusehen, weil dieselben nicht nur mit Preußen, sondern auch mit den Hansestädten einen Vertrag abgeschlossen haben. In einem ähnlichen Verhältniß befinden wir uns auch anderen Staaten gegenüber.

Abg. v. Kleist-Retzow (dk.) sprach die Befürchtung aus, daß der Bundesrath die ihm 1883 ertheilte Vollmacht benutzen werde, um auch Rußland gegenüber die vertragsmäßigen Zollermäßigungen zur Anwendung zu bringen.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall: Ich kann dem Vorredner nur erwidern: Um den Zustand der Meistbegünstigung herzustellen, werden wir von dieser Befugniß namentlich in den Fällen Gebrauch machen, wo wir bei einem nicht meistbegünstigten Staate den ernsten Willen sehen, mit uns in gute freundschaftliche Beziehungen zu treten.

Abg. Frhr. v. Münch (bei keiner Partei) verlangte einen stärkeren Schutz der süddeutschen Landwirthschaft gegen das rumänische Getreide.

Damit schloß die erste Lesung.

Das Haus trat sofort in die zweite Berathung ein, in welcher der Gesetzentwurf ohne Erörterung angenommen wurde. Auf der Tagesordnung stand endlich noch die zweite Berathung des Gesetzentwurfs über das Telegraphenwesen des Deutschen Reiches, wozu während der Sitzung eine große Anzahl von Abänderungsanträgen eingegangen sind.

Nachdem der Berichterstatter Frhr. v. Buol-Berenberg (Ctr.) die Verhandlungen in der Kommission geschildert hatte, machte

Abg. Schrader (dfr.) den Vorschlag, den Entwurf an die Kommission zurückzuverweisen.

Dieser Vorschlag wurde gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

Preußischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus.)

Berlin, 28. Jan. In der heutigen Sitzung wurde die erste Lesung des Volksschulgesetzes fortgesetzt. Die Weiterberathung des Gesetzes findet in der nächsten Sitzung am Freitag statt.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 28. Jan. Der Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau ist an einem Influenza-Anfall erkrankt, jedoch befindet sich der Patient bereits wieder auf dem Wege der Besserung. — Bei der gestrigen Cour im Schlosse wurde der Minister plötzlich ohnmächtig und mußte weggetragen werden, erholte sich dann aber bald wieder.

— Am 23. Februar wird hier der Kongreß deutscher Landwirthe zusammentreten, um seine 23. Haupt-Versammlung abzuhalten. Zur Berathung steht folgende Tagesordnung: 1. Das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz und das Freizügigkeitsgesetz und ihre derzeitige Wirkung auf die deutsche Landwirthschaft; 2. die persönliche Inanspruchnahme der Bewohner des platten Landes durch die Gesetzgebung der letzten Jahre.

— Die Budgetkommission des Reichstages beschloß eine Resolution, welche auf Einschränkung der Militärposten in verkehrsreichen Gegenden und auf Revision der Bestimmungen über den Gebrauch von Schießwaffen abzielt.

— Sämmtliche Abgeordneten Hessen-Nassaus und Frankfurts waren gestern versammelt (mit Ausnahme der dem Centrum angehörigen) und beschlossen, im Interesse der dortigen Simultanschulen sich gegen das Volksschul-Gesetz, das die letzteren bedroht, auszusprechen, bezw. dessen Abänderung herbeizuführen.

* **Magdeburg,** 29. Jan. Morgen Abend findet hier eine öffentliche Volksversammlung behufs Stellungnahme gegen den neuen Volksschulgesetz-Entwurf statt.

* **Straßburg,** 28. Jan. Der Landesausschuß ist zum ersten Male seit seinem Bestehen mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet worden; der Statthalter, der den Landesausschuß persönlich eröffnete und das Hoch ausbrachte, ist von seiner Krankheit wiederhergestellt und sieht ganz vortrefflich aus. Die Abg[e]ordneten stimmten begeistert in das Hoch ein. Präside[nt] Schlumberger betonte, daß gestern das ganze Reichslan[d] den Kaisersgeburtstag begeistert gefeiert habe, dankb[ar] für des Kaisers Sorge um des Landes Wohl, die [er] auch durch Aufhebung des Paßzwanges wieder gezeig[t] habe. Die Rede wurde an verschiedenen Stellen dur[ch] Beifall unterbrochen. Der Präsident schlug eine Dank[-]adresse des Hauses an den Kaiser vor, d[ie] das Haus einstimmig annahm.

Belgien.

* **Brüssel,** 28. Jan. Die Kammer nahm m[it] 76 gegen 17 Stimmen den deutsch-belgische[n] Handelsvertrag an. Zwanzig Abgeordnete ent[-]hielten sich der Abstimmung.

Frankreich.

* **Paris,** 28. Jan. „Le Temps“ läßt sich aus M[...] depeschiren: Am Mittwoch wurden hier zwei oh[ne] Legitimations-Papiere eingetroffene französische Offizier[e] verhaftet, photographirt und nach der Grenzstation Novcant transportirt.

Großbritannien.

* **London,** 28. Jan. Die häufig wohlunterrichtet[e] „World“ schreibt: „Die unmittelbare Folge des Tode[s] des Herzogs von Clarence wird der Austritt de[s] Prinzen Georg aus der Marine und seine unver[-]zügliche Verehelichung sein. Es ist Thatsache, da[ß] sich in hohen Quartieren starke Einflüsse für die Ver[-]lobung des Prinzen mit der Prinzessin Marg[a-]rethe von Preußen, der jüngsten Tochter der Ka[i-]serin Friedrich, kundgeben.“

Spanien.

* **Madrid,** 27. Jan. Der „Tägl. Rundsch[au]“ schreibt man von hier: Gelegentlich der Leichenfei[er] für den hier verstorbenen Militär-Attaché [der] deutschen Botschaft, Rittmeister von Bülow, [fiel] es auf, daß die Mitglieder der französischen Bots[chaft] sich in die in der Wohnung des Verstorbenen auslieg[ende] Beileidsliste als die Ersten eingezeichnet; gleich da[rauf] der russische Gesandte Fürst Gortschakow in deuts[cher] Sprache. Es muß die Herren von der ausländ[ischen] Diplomatie, besonders den deutsch unterzeichnenden R[...] eigenthümlich berührt haben, wenn einige Deutsch[e es] für vornehm gehalten hatten, ihre Vornamen in [spa-]nischer Form in die Liste einzutragen. Es klin[gt] auch so prächtig, Carlos Schultze, Juan Müller u[...]

* **Bilbao,** 27. Jan. Der General Loma is[t] eingetroffen. Der Belagerungszustand ist prokl[amirt] worden.

Portugal.

* **Lissabon,** 28. Jan. Wie es heißt, w[ird das] Unterrichts-Ministerium aufgehoben und mit dem [Mini-]sterium des Innern wieder vereinigt werden.

Truggold.

Roman von Max von Weißenthurn.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Jetzt erst fühlte das Mädchen sich beruhigt. Im Laufe der verflossenen Woche hatte sie sich mehrmals die Frage gestellt, wie sie es werde ertragen können, wenn Hugo sie liebe und ihr Vater diese ihre Neigung nicht gutheiße. Mehr denn einmal grübelte sie auch darüber nach, ob er denn wirklich wärmere Gefühle für sie hege. Jetzt war sie ihrer Sache gewiß und das Glück, welches sie darüber empfand, war ein so unermeßlich großes, daß es ihr beinahe wehe that. War es ein banges Vorgefühl?

„Mir ist, als wären wir im Himmel, als hätten wir den Tod schon überstanden!“ flüsterte sie, ihr Haupt an die Schulter des Geliebten lehnend.

„Der Tod war die Ungewißheit, jetzt sind wir im Paradies! Liebst Du mich auch wirklich, Emmy?“ forschte er, während sein Blick sich in den ihren versenkte.

„Ach, Du weißt es!“ flüsterte sie leise, indem sie ihm zum ersten Male die Lippen zum Kusse bot.

Und er zog sie mit sich hinaus auf die Schloßterrasse. Tiefe Ruhe lag auf der Landschaft, die Sonne ging strahlenleuchtend zur Neige, aber am fernen Horizont stiegen dunkle Wolken auf.

Das glückselige Paar sah sie nicht, sondern nur die majestätisch in ein Goldmeer untertauchende Sonne. Nichts warnte sie, während sie so Seite an Seite standen; nichts ließ sie die unüberwindlichen Schranken fürchten, welche sich zwischen ihnen aufthürmen sollten. Der Himmel ihrer Liebe schien ungetrübt; nichts deutete auf das Herannahen eines kommenden Sturmes, der ihnen Gefahr bringen konnte, und doch ballten sich bereits drohend finstere Wolken zusammen, um die Sonne ihres Glückes zu umnachten und ungeahnte Qual auf ihren Lebenspfad herabzusenken, — ungeahnte, endlose Qual, unnennbares Herzeleid. . . .

3. Kapitel.

Franz Ashton, Chef der bekannten Firma Ashton, Clare und Cleeves, Rechtsanwälte von Lincoln-Inn, stieg mit anscheinend heiterer Miene in seinen Wagen und ließ sich nach einem eleganten Stadtviertel von London fahren. Nicht ein Zug in seinem schönen Antlitz verrieth, welch furchtbare Aufregung in ihm gährte.

Als eine halbe Stunde früher sein Kanzleidirektor bei ihm [eingetreten], hatte derselbe nicht ahnen können, daß Triumph, [...] Liebe und Haß sich hinter der scheinbar kühlen [...] zur Schau [...] bargen. Franz Ashton selbst war vielleicht der einzige Mensch, der wußte, welcher Leidenschaften er fähig sei, wie wenig die Kälte, die er gewöhnlich zur Schau trug, mit seinen innern Empfindungen im Einklang stand. Er war stolz, unparteiisch und in Geschäfts-Angelegenheiten vollkommen vertrauenswerth. Bei dem ungeheuren Ansehen, welches er genoß, bei dem großen Reichthum, der sich von Jahr zu Jahr mehrte, fragten sich gar viele Leute, weshalb er mit solcher unerschöpflichen Beharrlichkeit weiter arbeitete und sich weder Ruhe noch Vergnügen gönnte. In gar vielen namhaften aristokratischen Häusern würde er ein gern gesehener Gast gewesen sein, umsomehr, als sein Vater einer alten, hochangesehenen Familie entstammte und seine Mutter die Tochter eines Grafen gewesen war. — aber Franz Ashton bewegte sich nur sehr wenig in der großen Welt, und die Mutter mancher heirathsfähigen Tochter hatten es schon längst aufgeben müssen, in dem reichen, hochangesehenen Rechtsanwalt einen begehrten Heirathskandidaten zu sehen.

In den Wagen zurückgelehnt, welcher mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr, that er sein Möglichstes, um der Aufregung Herr zu werden, die sich seiner bemächtigt hatte. In dem Wagen war ein kleiner Spiegel angebracht und plötzlich gewahrte Herr Ashton in demselben, wie verzerrt seine Züge aussahen, welch wilden Ausdruck seine stahlblauen Augen hatten. Nach kurzem Zögern rief er dem Kutscher zu, er möge im Hydepark anhalten.

Der Mann gehorchte und den Hut tief in die Augen drückend, bog Ashton in eine entlegene Seitenallee ein. Es war keine der fashionablen Stunden und der Park daher unbesucht.

Der Rechtsanwalt schritt, finster vor sich hinstarrend, auf und nieder, ohne des herrlichen Tages, der würzigen Luft auch nur im geringsten zu achten. Er haderte mit sich selbst, weil eine Kunde, die er vernommen, die Macht besessen, ihn so außerordentlich zu erschüttern, und er fragte sich, welchen Eindruck dieselbe auf eine Person machen würde, der er dieselbe mitzutheilen beschlossen hatte.

Wie lange er so auf- und abgeschritten, er wäre selbst nicht im Stande gewesen, es anzugeben; als er aber wieder in die eleganteren Theile des Parkes zurückkehrte, herrschte in diesen schon lebhaftes Wogen und Treiben.

Durch eine der schmalen, eisernen Seitenpforten verließ er den Park und begab sich mit den raschen Schritten eines Mannes, welcher einen bestimmten Entschluß gefaßt hat, nach einem schönen, eleganten Hause, mit prächtigen Blumen an den Fenstern.

Er schlug mit dem eisfeiten Metallknauf an die Thür und wurde von einem Diener, dem er offenbar bekannt sein mußte, eingelassen.

„Ist die Frau Gräfin zu Hause?“ fragte der Rechtsanwalt in einem Ton, welcher darauf schließen ließ, daß er eine bejahende Antwort erwarte, und er erhielt dieselbe auch in der That mit dem Zusatz, die Frau Gräfin sei nur für den Herrn Doktor zu sprechen.

Franz Ashton wurde in ein lauschiges, achteckiges Gemach geführt, welches höchst elegant ausgestattet war. Auf einem kleinen, geschnitzten Tische lag ein Buch, daneben ein Fächer und ein feines Spitzentaschentuch. Franz Ashton trat hinzu, griff nach dem Spitzentaschentuch und musterte es genau.

„Es ist ganz trocken,“ sagte er sich mit verächtlichem Lächeln. „Wenn sie auch um die Sache weiß, so ist ihr Schmerz doch zu groß, als daß sie im Stande wäre, Thränen zu vergießen.“

Er warf sich in einen der weichen gepolsterten Armstühle und harrte des Augenblicks, in welchem die Dame, der sein Besuch galt, eintreten würde.

Regungslos, in Gedanken versunken dasitzend, hatte er kein Auge für die Schönheiten, welche ihn umgaben; ein einziges Mal warf er einen scharfen Blick hinüber nach dem zierlichen Schreibtisch, der am Fenster stand; zwischen der kleinen Stutzuhr und den Leuchtern, die auf demselben Platz gefunden, bemerkte er einen silbernen Photographierahmen, über den ein weißer Atlasvorhang gezogen war. Ein bitteres Lächeln umspielte Herrn Ashton's Lippen, während seine Augen mit unsagbar hartem Ausdruck auf demselben haften blieben.

„Sie weiß nichts, absolut nichts!“ flüsterte er vor sich hin, während tiefe Stille ihn umgab.

Plötzlich vernahm er das Rauschen eines seidenen Kleides und sprang sichtlich erregt auf. Fast gleichzeitig wurde eine Dame im Rahmen der Thür sichtbar, durch welche auch Ashton eingetreten war. Mit einem Male vollständig gefaßt, ging er auf dieselbe zu und bot ihr die Hand.

„Es ist sehr gütig von Ihnen, mich zu empfangen,“ sprach er in leisem, verbindlichem Tone. „Ich weiß, daß es nicht Ihr Empfangstag ist, aber ich wagte doch den Versuch zu kommen.“

Sie reichte ihm einen Augenblick ihre schmale, juwelenbesetzte Hand, dann nahm sie mit gelangweiltem, ja verächtlichem Ausdruck in einem Fauteuil am Feuer Platz, und als er ihrem Blick begegnete, sagte er abermals, daß sie nichts, absolut nichts wissen könne von dem, was er ihr mitzutheilen hatte.

Sie war eine hochgewachsene, schlanke Frau von achtundzwanzig bis dreißig Jahren, eine seltene Schönheit, mit goldblondem Haar, das am Hinterkopf in einem griechischen Knoten befestigt war, mit blauen Augen und regelmäßigen Zügen, die etwas beinahe Statuenhaftes hatten. Jahre hindurch war sie die Königin der Salons gewesen, in welchen sie sich bewegte, und nach aller menschlichen Voraussetzung hatte Gräfin Beacham auch die Aussicht, noch eine weitere Anzahl von Jahren den Sieg davonzutragen über jüngere und neuere Erscheinungen des Ballsaales.

Ihre Schönheit wurde durch die Art, wie sie sich kleidete, auf das Vortheilhafteste zur Geltung gebracht; heute trug sie eine lose, weiße Seidenrobe, welche die tadellosen Formen ihrer Gestalt verschleierte, aber nicht verbarg; den Halsausschnitt und die Aermel umgaben kostbare weiße Spitzen; sie hatte nicht ein Atom [...] an ihrer Toilette [...] aber gerade in der fürstlichen Einfachheit derselben ein äußerst [...] tisches Bild.

„Sie kommen so selten an meinem Jour,“ sprach [sie,] nachlässig in die Kissen zurücklehnend, „daß ich wahrhaf[t über]rascht gewesen wäre, Sie zu sehen. Eigentlich gab ich [Be]fehl,“ fügte sie, den [Bl]ick abwendend, hinzu, „zu sagen, daß [ich] Niemand zu Hause sei.“

„Ihr Diener sagte, in Bezug auf mich gelte eine [Aus]nahme,“ entgegnete er ruhig, ohne daß auch nur ein [Zug] seinem Gesicht verrathen haben würde, wie erregt er [war,] wie die Berührung ihrer Hand, wie jeder Blick, welchen [sie ihm] zuwarf, ihn in tiefinnerster Seele erschütterte.

„Er war zu solcher Mittheilung u[nbefugt],“ bemerk[te] sie nachlässig, „aber ich bin wirklich froh. Ich befinde mich heute gerade in einer etwas gedr[ückten Stim]mung und vielleicht wird mich dies auffrischen.“

Mit einer flüchtigen Geberde wies sie ihm nach[dem] ihr gegenüber Platz zu nehmen; ein Diener brachte [das The]geschirr und stellte dasselbe auf ein kleines Tisch[chen neben] der Gräfin.

Franz Ashton sah ihr zu, während sie scheinba[r ganz in] ihre Beschäftigung vertieft, die Tassen füllte. Sie [sah schön] aus. Die Juwelen glitzerten bei jeder Bewegung [ihrer] weißen, schlanken Fingern, der glatte, breite, gold[ene Reif,] welchen sie an der linken Hand trug, verrieth, da[ß sie ver]mählt gewesen. Das zarte Roth, welches ihre Wange[n färbte,] und der Glanz ihrer Augen legten nach dem [...] Franz Ashton's beredtes Zeugniß davon ab, da[ß sie die] Kunde nicht ahnte, welche ihr mitzutheilen der Zw[eck seines] Besuches war.

„Sie weiß nichts,“ sagte er sich, „wie wird sie [es aufnehmen,] wenn sie es erfährt?“

4. Kapitel.

Einige Augenblicke herrschte lautlose Stille in dem Gemach. Die Gräfin schien ganz vertieft in ihre Aufgabe der Theebereitung und ihr Gast beobachtete sie unausgesetzt. Sie w[ar] es, welche zuerst das Schweigen brach.

„Ich hoffe, Sie belohnen mich für den labenden Tr[ank,] welchen ich Ihnen reiche, durch eine belebende anregende K[on]versation. Sie scheinen heute nicht besonders gesprächig ge[stimmt],“ meinte sie lächelnd in etwas gelangweiltem Ton[e].

„Ich bin durch den Park hierher gegangen,“ entgegnet[e] er in ziemlich unzusammenhängender Weise; „es war [ein] warmer, sonniger Tag und es wundert mich, daß ers[t] hier bei Ihnen das Feuer im Kamin brennt.“

„Ach, ich bin eine ziemlich verfrorene Natur [...] englische Klima verträgt auch zu jeder Stunde [ein] Feuer. Ich begreife eigentlich wirklich nicht, [...] nach England und speziell nach London zurückge[kehrt bin.] Dieser ewige Nebel wiegt wahrlich jede Annehmlich[keit auf,] welche man möglicherweise haben kann.“

(Fortsetzung folgt.)

...wot den beschäftigungslosen Ar...... sich ...zurotten, um in den Straßen zu betteln.

Bulgarien.

Sophia, 28. Jan. Der Assistent des Professors ... Eiselsberg, ist wie das „W. T.-B." meldet, ...getroffen und hat einem Konsilium der Aerzte ...ambulow beigewohnt. Das Befinden des Letzt...ist andauernd befriedigend. Die Kugel ist noch ...aufgefunden, die Wunde zeigt keinerlei gefährlichen ...ter, der Patient ist fieberfrei.

Serbien.

Belgrad, 28. Jan. Ein Komitee angesehener ...Kaufleute hat einen Aufruf von Sammlungen ...r russischen Nothleidenden erlassen.

Aegypten.

Kairo, 28. Jan. Die Regierung hat die Herabsetzung der Salzsteuer von 40 Procent beschlossen, ...Licenzsteuer wird sowohl für die Europäer wie ...die Eingeborenen abgeschafft. Alle Mächte sind ...rüber einig. Bei der Theilung des Ueberschusses ...zwischen der Regierung und der Schuldenkasse erhält ...tere einen um 25 000 Pfund größeren Jahresantheil ...s die Schuldenkasse.

Socialpolitische Nachrichten.

Eisenach, 28. Jan. Die Arbeiter der Möbelfabrik von ...chert & Co. haben die Arbeit eingestellt, weil die Arbeitszeit von 11 auf 13 Stunden ausgedehnt werden soll.

In Bilbao fand ein Zusammenstoß zwischen ausländischen Bergleuten und Gendarmerie statt, wobei ...zur Anwendung von Waffengewalt kam. Eine Person wurde verwundet, mehrere leichter beschädigt.

Bukarest, 28. Jan. Der hier ausgebrochene Ausstand ...r Setzer dauert fort und verursacht empfindliche Störungen ...der Herstellung der Zeitungen. Mehrere Blätter sind genöthigt, autographirte Nothausgaben erscheinen zu lassen.

Der Streik der Londoner Buchbindergehülfen ...t nunmehr schon in seiner elften Woche und ist weiter ...n je von einer gütlichen Beilegung entfernt. Sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer halten an ihren Forderungen ...st und die Ersteren versichern, daß sie genügend Nichtgewerkvereinler an Stelle der Ausständischen erhalten können, um ...ie laufenden Aufträge schnell und zuverlässig erledigen zu ...nnen. Den Streikenden schlossen sich dieser Tage die Arbeiter ...s großen Geschäfts von Sir Francis Truscott in Cannon ...treet an, die gleichfalls den Achtstundentag verlangten. ...ie Streikkasse ist gut gefüllt und die ausständischen Arbeiter ...halten noch immer pünktlich jede Woche 20 Mark Unterstützung.

Aus Rheinland und Westfalen.

Duisburg, 28. Jan. Die inmitten der Stadt gelegene ...lechwaarenfabrik der Firma Buller, früher vom Rath'sche ...uckerfabrik, ist, wie die „Rhein- und Ruhrzeitung" meldet, ...n Raub der Flammen geworden. Früh um 5 Uhr brach ...as Feuer aus und bedrohte ernstlich die in der Nähe liegenden Gebäude, namentlich die benachbarte Tabakfabrik. ...egen Abend war die Gefahr glücklich beseitigt. Die Gebäude ...nd vollständig ausgebrannt.

Elberfeld, 29. Jan. Aus den Gaben für Ablösung der ...eujahrskarten erfolgte gestern an alle in Unterstützung stehenden Armen eine Austheilung von Fleisch.

Barmen, 29. Jan. Auf dem Eise stürzte am Donnerstag ein junges Mädchen. Es trug eine Gehirnerschütterung ...avon, die nach mehreren Tagen den Tod herbeiführte.

In Solingen haben mehrere Versammlungen zur Gründung eines Hausbesitzer- resp. Vermiether-Vereins stattgefunden. Bis jetzt hat sich der Verein jedoch noch nicht ...stituirt.

M.-Gladbach, 28. Jan. Der Unterrichtsminister hat den ...rsulinerinnen die Genehmigung zur Uebernahme der katholischen höhern Mädchenschule ertheilt.

Köln, 20. Jan. Eine größere Anzahl hiesiger Lehrer hat ...laut der „K. Vztg.", an die Kgl. Regierung mit der ...te gewandt, dem von der Stadt Köln kürzlich beschlossenen ...Gehaltsregulativ ihre Genehmigung zu versagen, da ...die Mehrzahl der Lehrer, namentlich der geborenen Kölner, ...Verbesserung der jetzigen Lage, wie es der Ministerial... beabsichtigt, durch das neue Gehaltsregulativ nicht ...geführt wurde.

Köln, 29. Jan. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der am 1. Juli ausscheidende ...ordnete Bürgermeister Jesse durch Stimmzettelwahl ...e gesetzliche Amtsdauer von weiteren 12 Jahren gewählt. ...on 40 Anwesenden erhielt Herr Jesse 39 Stimmen, eine ...e war ungültig.

Von dem städtischen Elektricitätswerke werden bis ...000 Glühlichter in 147 Anschlüssen gespeist. Von den ...Anschlüssen sind 144 von Geschäften; nur drei von ...aten. Die Leistungsfähigkeit, die jetzt auf 12 000 Glühlichter festgesetzt ist, wird sich bis zum Herbst auf 20 000 ...lichter ausdehnen.

Der Bezirks-Ausschuß hatte die Art der ...Ausschreibung für den von der Stadtverordneten-Versammlung zum besoldeten Beigeordneten gewählten Herrn ...aurath Stübben beanstandet. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß aber, an ihrem früheren Beschlusse ...alten. Wie verlautet, hat nunmehr der Bezirks-Ausschuß ...em Beschluß der Stadtverordneten betreffs der Wahl ...errn Stübben sich einverstanden erklärt.

Aachen, 28. Jan. Die Kaiserin Friedrich übersandte dem ...en Ornithologischen Verein zu der vom 12.—14. März ...stattfindenden internationalen Geflügel-Ausstellung ...große silberne Ehrenmedaille.

Bonn, 28. Jan. Hier hat sich ein Verein gebildet, um ...fug, welchen Inhaber von Buch-, Bilder- und Cigarrenläden dadurch begehen, daß sie das Sittlichkeitsgefühl ...de Sachen öffentlich ausstellen, wirksam entgegen zu ... Die Mitglieder des Vereins verpflichten sich, solche ...zu meiden und ihre Freunde und Bekannten davor ...

...dorf, 28. Jan. Am 18. Mai wird hier ...-Versammlung des Deutschen Kriegerbundes ...

...gswinter, 28. Jan. Dieser Tage starb hier „der ...Wilhelm", eine Persönlichkeit, die Tausenden Drachen...ern aufgefallen ist. Wohl ein halbes Jahrhundert ...er im Sommer am Fuße des Drachenfelsen in den ...ern in einer Thür-Nische des Drachenfels-Bahnhofs ...ng die Almosen der Drachenfelsbesucher. Seine Blindheit ... aus dem zartesten Kindesalter und doch kannte er ... Einwohner. Der „blinde Wilhelm" hat in seinem ...n über 70 Jahren lang das Tageslicht nicht gesehen.

...enz, 28. Jan. Gemäß Verfügung des Kgl. Provinzialschulkollegiums zu Koblenz ist bestimmt worden, daß ... späten Lage des diesjährigen Osterfestes (27. April) ...te Schuljahr an höheren Lehranstalten am Dinstag ...il (Dinstag vor Palmsonntag) des Nachmittags ...geschlossen werden und das neue Schuljahr am Montag den ... April (Montag nach weißem Sonntag) beginnen soll.

Koblenz, 28. Jan. Die auf den 9. März und die folgenden Tage angesetzte Prüfung für katholische Schulamtsbewerberinnen und Schulvorsteherinnen ist auf die Zeit vom ... bis 13. April d. J. verlegt worden.

Siegen, 28. Jan. Der Regierungspräsident in Arnsberg ...t auf die Berufung der katholischen Gemeinde gegen eine ...lizeiverordnung, welche die Osterumzüge während der Zeit ...s evangelischen Gottesdienstes untersagte, angeordnet, daß ...e Umzüge zwar während der erwähnten Zeit stattfinden können, in der Nähe der evangelischen Kirche aber das Singen, Klingeln u. s. w. zu unterbleiben habe.

Saarbrücken, 28. Jan. Im Tiefenthal bei St. Arnual, einem Orte unweit von hier, fand Vormittags zwischen einem Einjährig-Freiwilligen des hier garnisonirenden 70. Infanterie-Regiments und einem hiesigen praktischen Arzte ein Pistolenduell statt. Der Arzt erhielt einen Schuß durch das Bein. Wörtliche und thätliche Beleidigung war die Veranlassung zu dem Zweikampf gewesen.

Trier, 28. Jan. Die hiesige Handelskammer hat sich den Vorschlägen des Stadtverordnetenkollegiums angeschlossen, wonach für Detailgeschäfte die Zeit zur Offenhaltung der Läden an Sonn- und Feiertagen auf 11 bis 4 Uhr festgesetzt ist. Für Engrosgeschäfte soll die Arbeitszeit auf die Stunden von 8 bis 9 und 11 bis 3 Uhr gelegt werden und gestattet sein, diese bei Kirchweih- und besonderen lokalen Festen auf das höchste gesetzliche Maß auszudehnen. Bäcker, Fleischer und Cigarrenhändler dürfen während des ganzen Tages, mit Ausnahme der Gottesdienstzeit, verkaufen.

Hagen, 28. Jan. Als gestern früh um 5 Uhr der Vorsteher des Bahnhofs Oberhagen auf dem Wege zum Dienst den Bahnkörper entlang zum Stationsgebäude ging, stieß er mit dem Fuße auf einen neben dem Geleise liegenden Gegenstand, den er sogleich als einen menschlichen Kopf erkannte. Bei näherem Zusehen bemerkte er auch den zu diesem Kopfe gehörenden Rumpf in zusammengekauerter Stellung zwischen den Schienen liegend. Von anderer Seite wird der „Hag. Ztg." hierzu noch gemeldet: Heute Morgen halb 5 Uhr wurde von Bahnbeamten auf der Eisenbahnstrecke Hagen-Oberhagen in der Nähe des Kampmann'schen Felsenkellers die Leiche eines Mannes gefunden, der als der etwa 25jährige Gärtnergehülfe J. R. aus Elberfeld, zuletzt hier in Stellung, recognoscirt ist. R., der sich schon seit längerer Zeit in Folge von Liebesgram mit Selbstmordgedanken getragen hat, scheint in der Absicht, seinem Leben ein Ende zu machen, sich gestern Abend auf die Schienen gelegt zu haben.

Münster, 28. Jan. Der hiesige Musikverein, der unter Leitung des Königlichen Musik-Direktor Professor Dr. Grimm sich zu einer hervorragenden Pflegestätte klassischer Musik entwickelt hat, begeht in nächster Zeit das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens. Es ist eine Festaufführung und für dieselbe insbesondere die H-moll-Messe von Johann Sebastian Bach in Aussicht genommen. — Die Eisenbahn Münster-Gronau soll dem Vernehmen nach vom 1. Mai an statt des bisherigen Vollbahnbetriebs Sekundärbahnbetrieb erhalten. Als Ursache wird der geringe Güter-Verkehr angegeben. Der Personenverkehr soll durch die Einlegung von zwei neuen Zügen erleichtert werden.

Paderborn, 28. Jan. In dem Lagergebäude des hiesigen Königlichen Hauptzollamtes brach in der Nacht ein Schadenfeuer aus, welches den Dachstuhl und das obere Stockwerk zerstörte. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Lokale Nachrichten.

Düsseldorf, 29. Januar.

Das von der Stadt Düsseldorf aus Anlaß des Kaiser-Geburtstages arrangirte Volksfest in der Tonhalle nahm einen glänzenden Verlauf. Die prächtig geschmückten Räume der Tonhalle waren überfüllt. Die Rede auf den Kaiser hielt Herr Oberbürgermeister Lindemann, dessen kernige, zu Herzen gehenden Worte in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausklangen. Herr Beigeordneter Dr. Bausch hielt die Rede auf das Vaterland, Herr Justizrath Biesenbach feierte die Kaiserin und die deutschen Frauen. Herr Gymnasialdirektor Dr. Matthias brachte den Toast auf die Armee aus. Den instrumentalen Theil des Festes wurde von dem Städtischen Orchester und der Kapelle des Zoologischen Gartens ausgeführt, während der Städtische Männergesangverein sowie der Lehrergesangverein den vokalen Theil des Programms zu Gehör brachten. Das Fest wird allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

† Aus dem Theater-Bureau. Zu der am Sonntag Nachmittag stattfindenden Vorstellung haben Beamten- und Vereins-Billets Gültigkeit.

※ Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß vom Sonntag den 31. Januar ab im Panorama international, Königsallee 84, Ansichten von Trier mit der Ausstellung des heiligen Rockes im September 1891 zur Ansicht gebracht werden. (Siehe Annonce.)

× Herr Hauptlehrer Kreutzer, seit 37 Jahren Leiter der katholischen Volksschule zu Bilk, ist in Folge eines längeren, schweren Herzleidens im Alter von 67 Jahren aus dieser Zeitlichkeit abberufen worden. Seine sterbliche Hülle wurde am Donnerstag auf dem Friedhofe zu Bilk zur letzten Ruhe gebettet. Dem reichgeschmückten Sarge folgten seine Angehörigen, Vorgesetzten, Kollegen, Freunde, Schüler und Verehrer in stattlicher Anzahl. Der Lehrer-Gesangverein, sowie der städtische Männergesangverein, welch' letzterem Herr Kreutzer seit einer langen Reihe von Jahren als aktives Mitglied angehörte, führten die Trauergesänge aus. Der Verblichene erfreute sich in hiesiger Stadt allgemeiner Beliebtheit und genoß als Lehrer den wohlverdienten Ruf hervorragender Tüchtigkeit, Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue. Ehre seinem Andenken, und Friede seiner Asche! — Herr Kreutzer durfte im ganzen auf eine 47jährige, gesegnete Berufsthätigkeit zurückblicken. Im Seminar zu Kempen vorgebildet, wirkte er zuerst als Klassenlehrer an der hiesigen Marschule, sodann als Erzieher am Waisenhause zu Steele und vor seiner Berufung als Hauptlehrer in Düsseldorf einige Zeit als Lehrer in Richrath.

„Und ich, an meinem Abend, wollte,
ich hätte, diesem Manne gleich,
erfüllt, was ich erfüllen sollte
in meinen Grenzen und Bereich."

☽ Zum Besten der Armen hält die Karnevalsgesellschaft „Hüs de gesen...ne" morgen Sonntag in den Räumlichkeiten des alten Kaffeehauses, Andreasstraße, eine große Gala-Damen-Sitzung ab. Der gute Ruf der Gesellschaft bürgt dafür, daß die Sitzung eine brillante werden wird, umsomehr, als mehrere tüchtige Karnevalskräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben. Wir wünschen der Gesellschaft ein recht „volles Haus", damit ein schönes Sümmchen zur Linderung der Noth unserer Armen herauskommt.

⊙ Der Kegelklub Düsseldorf veranstaltet am nächsten Sonntag, Montag und Dinstag ein großes Preiskegeln auf der Kegelbahn des Herrn J. Fehr am Karlsplatz, dessen ganzer Ertrag zum Besten der Armen bestimmt ist. Für dasselbe sind 8 werthvolle Preise bestimmt, darunter ein erster Preis: 60 Mark Baar und 2 werthvolle Bilder, sowie mehrere andere Preise (siehe Annonce). Im Interesse der Armen wünschen wir der Gesellschaft einen recht großartigen Erfolg.

Vermischte Nachrichten.

* Der Polizei-Präsident von Berlin erläßt folgende Warnung: „Unter der Bezeichnung „Karbon-Natron-Oefen" sind in den letzten Jahren Heiz-Einrichtungen auf den Markt gebracht und mit dem Hinweis darauf empfohlen worden, daß dieselben ohne Erzeugung von Rauch und Geruch Wärme liefern und daher für Räume ohne Schornstein-Anlage zu verwenden seien. Sofern es sich um Wohnräume handele, würden die Oefen mit einer überall leicht anzubringenden Abzugsvorrichtung behufs Abführung etwa sich entwickelnder schädlicher Gase zu versehen sein. Während des Winters 1887/88 sind dessen ungeachtet in hiesiger Stadt ein, in Moabit, ... haben zwei Fälle von Kohlenoxyd-Vergiftung in Folge Aufstellung jener Karbon-Natron-Oefen herbeigeführt worden. Durch einschlägige Prüfungen im hiesigen Hygienischen Institut ist jetzt festgestellt worden, daß der gedachte Ofen als eine äußerst gefährliche, unter Umständen todbringende Heizvorrichtung zu bezeichnen ist. Diese Thatsachen bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und warne das Publikum vor der Verwendung der Karbon-Natron-Oefen zur Heizung von geschlossenen Räumen, welche zum dauernden Aufenthalt für Menschen dienen, insbesondere von Schlafzimmern."

* Am 11. April werden, wie der „N... ..." mitgetheilt wird, der in Pankow ansässige Leh... ...Schulze und seine Gattin ihr fünfzigjähriges Ehejubi... feiern.

* Königsberg i. Pr., 28. Jan. Das Theater in Louisenhöh ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden an Utensilien beträgt allein über 20,000 Mark.

* Mannheim, 27. Jan. Der des Mordes, begangen am 3. November v. J. an dem Gastwirth Dünig von Bergthal, beschuldigte Michael Reiter von Angelsen wurde vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

* Der nach Unterschlagung von 100,000 Mark flüchtig gewordene frühere Kassirer der Plagwitz-Lindenauer Sparkasse, Reinhardt, ist in Altona aufgegriffen worden.

* Der Vize-Wachtmeister Kraatz des 1. Ulanen-Regiments in Bromberg, stand vor dem Militärbezirksgericht in Würzburg wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt. Kraatz war mit der Gesammtaufsicht im Stalle betraut. Am 15. Oktober Abends bemerkte er, daß auf dem Hofe noch einige Wagenhölzer der Krümperfahrzeuge lagen; er rief den Gemeinen Baar und versetzte ihm mit den Worten: „Soll ich vielleicht die Wagenhölzer wegräumen?" einen heftigen Stoß mit der Faust auf den Mund, daß das Zahnfleisch blutete und Baar eine Zeit bedeutende Schmerzen empfand. Kraatz stellte die Mißhandlung entschieden in Abrede. Da Niemand zugesehen hat, wurde der Vize-Wachtmeister freigesprochen.

* In Zwiefaltendorf (Württemberg) wurde beim Graben eines Kellers eine Tropfsteinhöhle von außerordentlicher Schönheit entdeckt. Die Höhle liegt etwa neun Meter unter der Erdoberfläche, sie ist etwa 18 Meter lang, 3 bis 4 Meter hoch und 2 bis 3 Meter breit. Die Decke, welche wie ein gothisches Gewölbe spitz zuläuft, bietet die verschiedenartigsten Steinbildungen, Tausende von größeren und kleineren Zapfen hängen herunter.

* Buchloe, 27. Jan. Bei Einfahrt des Personenzuges 171 von München in die Station Buchloe am 25. Januar wurde der Hülfswärter Georg Hofmann von dem linksseitigen Cylinder der Maschine erfaßt und auf die Seite geschleudert. Die Verletzungen sind schwer, jedoch nicht absolut tödtlich. Anscheinend liegt eigene Unvorsichtigkeit des Verletzten vor.

* Einen viel belachten Ausgang nahm ein Selbstmordversuch, den eine schon bejahrte Frau in Friedrichroda dieser Tage ausführte. In Ermangelung einer Schußwaffe schüttete sie eine Portion Pulver auf ein Stück Papier, legte auf dieses eine Flintenkugel und setzte sich über die Mordvorrichtung, die sie darauf anzündete. Selbstverständlich blieb die beabsichtigte Wirkung aus. Dafür aber versengte ihr das Pulver dermaßen die Kehrseite ihrer lebensmüden Person, daß sie die Selbstmordgedanken ein für allemal aufgegeben hat.

* Wien, 27. Jan. Wegen eines durch Gift versuchten Meuchelmordes an ihrem Gatten wurde die 74jährige Hausbesitzerin Josepha Leitner von Urfahr verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Gerüchtweise verlautet, daß auch der erste Gatte derselben vor fünf Jahren unter bedenklichen Umständen plötzlich gestorben sei.

* Zwischen den Franzosen und Russen ist ein journalistisches Geplänkel zu verzeichnen, welches nicht ohne Interesse ist. Ein Pariser Journal, welches nach der Ursache des Auftretens der Influenza in Frankreich forschte, behauptete, daß diese Epidemie während der Weltausstellung im Jahre 1889 von den — Russen eingeschleppt worden sei. „Das sind die wahren Musterexemplare des Orients," schrieb das erwähnte Blatt, „die zur Ausstellung gekommen sind, die Annamer, Fellahs, Japaner, Russen, Perser, Türken, Inder, die Meisten von ihnen mit abstoßendem Schmutz und Bacillen aller Art beherbergend, welche uns den Keim der Epidemie gebracht haben." Darauf replizirt ein Petersburger Korrespondent im Brüsseler „Nord", indem er zunächst bestreitet, daß die Russen zu den orientalischen Völkern gehören. Dann weist er darauf hin, daß jene Musterexemplare der russischen Bevölkerung, welche die Ausstellung besuchten, zumeist der wohlhabenden und sehr verfeinerten Menschenklasse angehörten. „Es bleiben also nur die armen Muschiks (Bauern) übrig, welche mit den Kisten für die Installation der russischen Abtheilung gekommen sind. Immer diese armen Muschiks! Wenn man dieselben für die Einschleppung der Influenza gewissermaßen verantwortlich macht, so dürfe man nicht vergessen, daß diese Leute, weit entfernt, einen gesundheitlich herabgekommenen Typus zu repräsentiren, sogar ein sehr rationelles Leben führen. Der Ofen im Winter, ein Dampfbad zu allen Jahreszeiten — das sind zwei Grundelemente im russischen Leben, ohne welche der Russe, in welcher Stellung er auch immer sein mag, sich nicht wohlbefinden würde. Ein Dampfbad jeden Samstag Abend, die Messe Sonntag früh — jeder Kaufmann, Kleinbürger, Bauer befolgt dieses russische Regime, das sowohl für das Wohl seines Körpers wie für seine Seele zuträglich ist. Das sind in Wahrheit die Musterexemplare, welche zur Ausstellung nach Paris gekommen sind, dort aber nicht jene Bequemlichkeit gefunden, welche ihnen das kleinste russische Dorf bietet, sondern gezwungen waren, sich dort zu vernachlässigen. Es ist daher wahrscheinlicher, daß sie die Influenza von Paris nach Rußland mitgebracht, als daß sie die Krankheit nach Frankreich eingeschleppt haben."

* Schon seit Jahren bilden die fortwährenden Diebstähle auf den oberitalienischen Bahnen ein ständiges Kapitel begründeter Beschwerden der Geschäftsleute und des Reisepublikums. Infolge dessen wurde in letzterer Zeit die Bahnstrecke Ala-Venedig einer besonders scharfen polizeilichen Ueberwachung unterworfen und vorgestern das gesammte Personal eines Zuges bei der Ankunft in Venedig von zahlreichen Sicherheitswachen unter Leitung eines Polizei-Kommissärs der Leibesvisite unterzogen. Das Resultat war, daß bei dem Oberkondukteur und zwei Kondukteuren Hühner gefunden wurden, welche aus den im Zuge befindlichen Sendungen fehlten. Die drei Bahnbediensteten, von denen der Oberkondukteur schon zwanzig Dienstjahre hat und Vater von acht Kindern ist, wurden sofort in Haft genommen. Die italienische Polizei hofft damit, der vielköpfigen Eisenbahndiebsgilde, welche ihre Thätigkeit schon seit Langem in Anspruch genommen hat, auf die Spur gekommen zu sein.

* Teheran, 28. Jan. Die Mollahs haben ihr Verbot des Tabakrauchens, welches sie als praktischen Protest gegen das Tabakmonopol empfahlen, heute aufgehoben und die Perser haben wieder zu rauchen angefangen.

* Aus Batavia kommt die Nachricht von einem Drama, welches sich vor Kurzem dort abspielte. Der Kommandant der Kavallerie in Batavia, Oberst Hoogeveen, stand seit langer Zeit in intimen Beziehungen zu der Gattin eines dort ansässigen Kaufmanns Namens Axel Holst. Als der Kavallerie-Offizier wieder einmal in der Villa Holst verweilte, ließ Letzterer ihn durch vier seiner Diener mit Knüppeln mißhandeln und derart zurichten, daß der Offizier noch in derselben Nacht verschied. Die Soldaten des Regiments, bei welchem der Kommandeur sehr beliebt war, liefen alsbald zusammen und zogen nach der Villa, um Herrn Holst zu lynchen, allein der Polizei und der herbeigezogenen Infanterie gelang es, diesen Racheakt zu verhindern. Holst wurde verhaftet und in's Gefängniß gebracht, wo er umsonst versuchte, sich durch das Zerschneiden der Pulsader das Leben zu nehmen. Er wird wegen des von ihm veranlaßten Todes des Offiziers vor Gericht gezogen.

Katholischer Gottesdienst.

St. Andreas-Kirche. An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 6, ½8 Uhr Gymnasialmesse, ½9 Uhr Schülermesse, 9 Uhr Hochamt, 10 und 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Predigt mit Andacht. An Wochentagen: Heilige Messen um 6, ½8, 8 und ½10 Uhr. Abend-Andachten: Montags Armenseelen-Andacht, Donnerstags Sakraments-Andacht, Samstags Mutter Gottes-Andacht, jedesmal um 6 Uhr mit Segen. — Dinstag, 2. Februar (Mariä Lichtmeß.) Titularfest der Marianischen Junggesellen-Sodalität. Morgens ¼ vor 7 Uhr, gemeinschaftliche heilige Kommunion, 9 Uhr feierliches Hochamt. Nachmittags 4 Uhr, Festpredigt, Komplet, Umzug durch die Kirche und Tedeum. — Donnerstag, 4. Februar. Morgens ½10 Uhr, feierliches Seelenamt für die Verstorbenen der Sodalität. — Freitag, 5. Februar. Anfang der 10 Freitage zu Ehren des heiligen Franziskus Xaverius. Morgens ½10 Uhr, feierliches Hochamt. Abends 7 Uhr, Predigt mit Xaverius-Andacht.

St. Lambertus-Kirche. An Sonntagen: Vom 1. Okt. bis 1. April beginnt die 1. hl. Messe um 6 Uhr mit Homilie, 2. hl. Messe um 7 Uhr, 3. hl. Messe um 8 Uhr, 9 Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte hl. Messe mit Homilie. Nachmittags 2 Uhr, Katechese, 5 Uhr Predigt, nach derselben Rosenkranz-Andacht. An Wochentagen: Hl. Messen um 6, ½7, 7¼ und 9 Uhr. Nachmittags 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht. — Dinstag, 2. Febr. (Mariä Lichtmeß): 9 Uhr Hochamt, vor demselben Kerzenweihe.

St. Maximilian-Kirche. An Sonn- und Feiertagen: Heilige Messen um 6 Uhr mit Predigt, 7, 8 Uhr Schulmesse, ½10 Uhr Hochamt und 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Predigt und Rosenkranz-Andacht.

St. Marien-Pfarrkirche. An Sonntagen: Hl. Messen um 6 Uhr mit Predigt, ½8 Uhr Schulmesse, ½9 Uhr mit Predigt, ½10 Uhr Hochamt und 11 Uhr mit Predigt. Am ersten und zweiten Sonntag im Monat ½8 Uhr Kommunion der Kreuz- und Karlsschule. Am dritten Sonntag im Monat ½8 Uhr Kommunion der Bürgermädchen-Schule. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Andacht mit Predigt. (An Feiertagen fallen Morgens die Predigten aus, Nachmittags wird statt der Christenlehre Andacht oder Vesper, Abends Komplet mit Festpredigt gehalten. An Wochentagen: Hl. Messen um 6, ½7, 7¼, 8 und 9 Uhr. Am ersten Freitag im Monat 8 Uhr hl. Messe für die Herz-Jesu-Bruderschaft mit gemeinschaftlicher heiligen Kommunion, Abends 6 Uhr, Andacht mit Predigt.

St. Verenus-Pfarrkirche (Friedrichstadt). An Sonn- und Festtagen: Hl. Messen um 6 Uhr, 7½ Uhr Schulmesse, 8½ Uhr Schulmesse mit Predigt für die höhere Bürgerschule 10 Uhr Hochamt, 2½ Uhr Christenlehre, 6 Uhr Predigt und Andacht. An Wochentagen: Hl. Messen um 7½ und 8½ Uhr.

St. Rochus-Pfarrkirche (Nord-Pempelfort). An Sonntagen: Hl. Messen um 6, 7½ Uhr, 9 Uhr (Hochamt) und 10½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre, 6 Uhr Andacht. An Wochentagen: Hl. Messen um 6 und 7½ Uhr.

St. Maria-Himmelfahrt-Pfarrkirche (Flingern). An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um ½7 Uhr mit Predigt, 8 Uhr Schulmesse, 9 Uhr mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr, Christenlehre mit kurzer Andacht. Abends 5 Uhr, sakramentalische Andacht. An Wochentagen: Hl. Messen um 7¼ und 8 Uhr.

St. Josephs-Pfarrkirche (Oberbilk). An Sonntagen: Hl. Messen um 6, ½8 Uhr, 9 Uhr Schulmesse, 10 Uhr Hochamt. Nachmittags 3 Uhr, Christenlehre, 6 Uhr, sakramentalische Andacht. An den Wochentagen: Hl. Messen um 6, 7¼ und ¼ vor 8 Uhr.

Franziskaner-Klosterkirche. An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5½, 6 Uhr mit Homilie, 7, 7½ Uhr Realgymnasialmesse mit Predigt, 9 Uhr Hochamt, 10½ Uhr mit Predigt. Nachmittags 4 Uhr, Predigt mit Andacht. An Wochentagen: Hl. Messen um ½6, 6, 6½ Uhr Conventsmesse für die Wohlthäter des Klosters, 7, 7½ und 8 Uhr. Abend-Andachten: Dinstags 6 Uhr, Antonius-Andacht. Donnerstags 6 Uhr, Sakraments-Andacht. Am ersten Freitag jeden Monats Abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Am ersten Sonntag jeden Monats 2 Uhr Tertiar-Versammlung. Am zweiten Sonntag jeden Monats 4 Uhr Fünf-Wunden-Bruderschaft.

Dominikaner-Kirche. An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5½, 7, 8 Uhr, 9 Uhr Hochamt, 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr, Predigt, vorher Rosenkranz, nachher Andacht. An Wochentagen: Hl. Messen 6, 7, 8 und 9 Uhr.

Marien-Hospitalkirche. An Sonntagen: Hl. Messe um 7½ Uhr, Nachmittags 5 Uhr, Predigt und Andacht. An Wochentagen: Hl. Messe um 7 Uhr, Nachmittags 5 Uhr, Andacht.

Herz-Jesukirche der armen Clarissen. An Sonntagen: Hl. Messe um ½7 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Andacht. An Wochentagen: Hl. Messe um ½7 Uhr. An allen Dinstagen des Jahres um ½5 Uhr Andacht. Jeden ersten Freitag des Monats um ½5 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Klosterkirche der barmh. Schwestern vom heiligen Kreuz. An Sonntagen. Hl. Messen um ½7 Uhr, ½9 Uhr feierliches Hochamt. Nachmittags 4 Uhr, Festpredigt und Andacht. — Freitag, 5. Februar. Herz-Jesu-Andacht. Morgens ½7 Uhr erste heilige Messe, 8 Uhr Hochamt. Nachmittags ½6 Uhr Predigt, darnach Herz-Jesu- und Armenseelen-Andacht.

Ursulinen-Kapelle. Ritterstraße 12. An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messe um 8 Uhr. An allen Sonntagen, Feiertagen und Freitagen Nachmittags 6 Uhr, Andacht mit Segen. An Wochentagen: Hl. Messe um 7½ Uhr, Donnerstags mit sakramentalem Segen.

St. Annastift. Täglich Morgens 6 Uhr heilige Messe. Sonntags, Nachmittags 4 Uhr, Andacht mit Predigt. Jeden ersten Freitag im Monat Nachmittags 6 Uhr Segensandacht. Jeden Mittwoch, Abends 6 Uhr die Josephsfest Segensandacht.

Garnison-Kirche. An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messe um 8 Uhr mit Predigt. An Wochentagen: Hl. Messe um 9 Uhr, Montags ausgenommen. An diesem Tage hl. Messe im Garnison-Lazareth. Divisionspfarrer Keck.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 31. Januar. Kirche auf der Bolkerstraße. Frühgottesdienst 8½ Uhr: Superintendent Blech. Kinder-Gottesdienst (Sonntagsschule) 2½ Uhr: Pastor Frey. — Johannes-Kirche. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Hülfsprediger Althen. Abendgottesdienst 6 Uhr: Pastor Frey. — Krankenhaus-Kirche. 10½ Uhr: Pastor Dunsberg. — Oberbilk. 10 Uhr: In dem Saale der Kleinkinderschule: Hülfsprediger Petri. — Kirche auf der Bergerstraße. Engl. Gottesdienst 10½ Uhr: Rev. Mr. G. St. Magan, English Chaplain. — Garnison-Kirche. 10½ Uhr: Hauptgottesdienst, Divisionspfarrer Zierach. 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst, derselbe. — Kirche auf der Bergerstraße. Freitag, 5. Febr. 6 Uhr: Missionsstunde. Pastor Frey.

Evangelisch-lutherische Kirche,

Kronstraße 14b.

Sonntag, 31. Januar. Morgens 10 Uhr: Predigt, Kandidat Bederke. Nachmittags 5 Uhr: Christenlehre, derselbe.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 31. Januar. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst in der kleineren evangelischen Kirche (Bergerstraße).

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde,

Charlottenstraße 32.

Sonntag, 31. Januar. Vormittags 9½ Uhr: Predigt. Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Gottesdienst (Sonntagsschule). Nachmittags 4½ Uhr: Predigt. A. Hoefs, Prediger.

Vereins-Anzeiger.

Männer-Gesangverein „Polyhymnia": Jeden Dinstag Abend 9 Uhr Probe. Vereinslokal: Restauration Hödel, Neußerstraße 13.

Männer-Gesangverein „Gutenberg": Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr Probe. Vereinslokal: Rest. Becker, Schwanenmarkt.

Männer-Gesangverein „Germania": Jeden Samstag Abend 9 Uhr Probe. Vereinslokal: Restauration Wilh. Sandweg, Fürstenwall 196.

Männer-Gesangverein „Sängerlust": Jeden Donnerstag Abend Probe. Vereinslokal: Restaurat. Neuhausen, Rosenstraße.

Köln-Düsseldorfer Narrenzunft: Sonntag Abend 7 Uhr: Gala-Damen-Sitzung. — Dinstag Abend: Große Gala-Damen-Sitzung zum Besten der Armen bei Peter Wüst, Flingerstraße.

Carnevals-Verein „Lustige Brüder": Sonntag Abend: Große carnevalistische Sitzung bei Ludw. Erberich, Kölnerstraße 26.

Carnevals-Verein „Hüs de gesen...ne": Heute Abend 8 Uhr: Große Gala-Damen-Sitzung zum Besten der Armen im „Alten Kaffeehause", Andreasstraße.

Carnevals-Verein „Jesch be mit!": Sonntag Abend 7 Uhr: 2. Gala-Damen-Sitzung bei Wilh. Stein, Leydenstraße.

Carnevals-Verein „Ehr kennt ons jo": Sonntag Abend: Große carnevalistische Sitzung bei Neuhausen, Rosenstraße.

Kegelklub „Düsseldorf": Sonntag, Montag und Dinstag: Großes Preiskegeln zum Besten der Armen bei Jos. Fehr, Karlsplatz.

Buchdr.-Stenogr.-Verein „Gabelsberger": Jeden Mittwoch Uebungsabend. Vereinslokal: Restauration Scherpenbach, Königsallee.

Gabelsberger Stenographen-Verein: Jeden Freitag Uebungsabend. Vereinslokal: Restauration Becker, Schwanenmarkt.

Stellen-Gesuche werden mit 5 Pfg. pro Zeile berechnet.

Annoncen-Annahme bis 6 Uhr Abends.

Consum-Anstalt

104 Karlsstraße. — **Karlsstraße 104.**

Allerbilligste Preise! — Nur prima Waare!

Kaffee.

Ohne Zucker geröstet (Wiener Art). p. Pfd. 110, 120, 130, 140, 150, 170 Pfg.
Mit Zucker geröstet (Bonner Art). p. Pfd. 100, 120, 140, 160 Pfg.

Bei Abnahme von 5 Pfd. Preis-Ermäßigung.

Die Kaffees sind nach einem ganz neuen eigenen Verfahren geröstet, wodurch dieselben ein außerordentlich feines Aroma und köstlichen Geschmack erhalten; dabei erspart jeder Käufer viel Geld in Anbetracht der sehr billigen Preise, was laufende Abnehmer bestätigen.

Zucker.

Feinste Raffinade in ganzen Broden	p. Pfd. 30 Pfg.
„ „ „ Stücken	„ 31 „
„ „ „ Würfel	„ 33 „
„ „ „ Krystall-Würfel	„ 34 „
„ „ gemahlen, grob und fein	„ 30 „

Würfel- und gemahlene Raffinade bei 5 Pfd. billiger.

Diverse Artikel.

Kaisermehl, feinstes, p. Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. für Mk. 1,95.	
Weizenmehl 00, feinstes „ 17 „ 10 „ „ „ 1,65.	
Buchweizenmehl, feinstes „ 15 „ 10 „ „ „ 1,45.	
Corinthen, prima . . . p. Pfd. 27 Pfg., bei 5 Pfd. 26 Pfg.	
Rosinen, Sultan., extrafein „ 37 „ „ 5 „ 35 „	
„ „ prima „ 31 „ „ 5 „ 29 „	
„ Elemé, extra „ 27 „ „ 5 „ 26 „	
„ „ prima „ 20 „ „ 5 „ 19 „	
10 Pfd. feine Elemé-Rosinen für Mk. 1,75.	
Pflaumen, feinste türkische, p. Pfd. 20, 26, 33 Pfg.	
Apfelringe, prima . . . p. Pfd. 43 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.	
Schnittäpfel, „ . . . „ 28 „ „ 5 „ 26 „	
Feigen I. Comedra . . „ 21 „ „ 5 „ 20 „	
Apfelgelee, feinst süßes . „ 39 „ „ 5 „ 37 „	
„ prima . . . „ 34 „ „ 5 „ 32 „	
Zuckerrübenkraut . . . „ 12 „ „ 5 „ 11 „	
Honig, extrafein . . . „ 57 „ „ 5 „ 55 „	
Schmalz, garantirt rein . „ 50 „ „ 5 „ 48 „	
Corned Beef (Büchsenfleisch) „ 54 „ „ 5 „ 52 „	
Mettwurst, westf., extrafein „ 75 „ „ 5 „ 73 „	
„ prima . . . „ 70 „ „ 5 „ 68 „	
Plockwurst . . . . „ 97 „ „ 5 „ 95 „	
Käse, feinster Holländer . „ 60 „ „ 5 „ 57 „	
„ „ Schweizer . „ 79 „ „ 5 „ 77 „	
„ „ Limburger „ 39 „ „ 5 „ 37 „	
„ „ Edamer „ 79 „ „ 5 „ 77 „	
Margarine, feinste holländische, p. Pfd. 49, 57, 63, 70, 80, 85, 90 Pfg.	
Bauernbutter, hochfein . . . . . p. Pfd. 110 Pfg.	
Sahnenbutter, hochfein . . . . . „ 130 „	
Preiselbeeren, mit Zucker eingekocht . . . . . „ 39 „	
Langbohnen, feinste ausgel., p. Pfd. 14 Pfg., bei 10 Pfd. 13 Pf.	
Mittelbohnen, „ prima „ 12 „ „ 10 „ 11 „	
Golderbsen, „ „ „ 15 „ „ 10 „ 14 „	
Riesen-Erbsen, „ „ „ 15 „ „ 10 „ 14 „	
Grüne Erbsen, „ „ „ 15 „ „ 10 „ 14 „	
Geschält. „ gr. „ „ „ 20 „ „ 10 „ 19 „	
Linsen, grosse „ „ „ 23 „ „ 10 „ 22 „	
Linsen, mittel „ „ „ 19 „ „ 10 „ 18 „	
Sauerkraut, feinst Mainzer „ 7 „ 3 Pfd. für 19 „	

Feinste Lachs-Häringe, ca. 1 Pfund schwer, à Stück 9 Pfg., 12 Stück Mk. 1.05, 100 Stück Mk. 8.50.

Kneipp's Malzkaffee, echter, mit Bild, p. Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. 38 Pfg.

Speck, p. Pfd. 51 Pfg., bei 5 Pfd. à 50 Pfg., bei 20 Pfd. à 48 Pfg.

Speck, geräuchert, per Pfd. 56 Pfg., bei 5 Pfd. à 55 Pfg., bei 20 Pfd. à 53 Pfg.

Schinken, geräuchert, im Gewicht von 7 bis 10 Pfd., p. Pfd. 56 Pfg.

Kleinfleisch, per Pfund 33 Pfg., bei 5 Pfund à 32 Pfg.

Für Raucher empfehle noch den so sehr beliebten

Pastoren-Tabak, per Pfd. 38 Pfg., bei 5 Pfd. à 36 Pfg.

Reis.

Nr. 1	à Pfd. 30 Pfg.,	bei 5 Pfd. à 27 Pfg.
„ 2	„ 24 „	„ 5 „ à 21 „
„ 3	„ 19 „	„ 5 „ à 17 „
„ 4	„ 14 „	„ 5 „ für 68 „

Margarine, feinste holländische.

Nr. 1	à Pfd. 90 Pfg.,	bei 5 Pfd. à 87 Pfg.
„ 2	à „ 85 „	„ 5 „ à 82 „
„ 3	à „ 80 „	„ 5 „ à 77 „
„ 4	à „ 70 „	„ 5 „ à 67 „
„ 5	à „ 63 „	„ 5 „ à 60 „
„ 6	à „ 57 „	„ 5 „ à 54 „
„ 7	à „ 49 „	„ 5 „ à 46 „

Oele 2c.

Provencer-Oel	pr. Liter 170 Pfg.,	bei 5 Liter à 165 Pfg.
Baumöl Nr. 1	„ 135 „	„ 5 „ à 130 „
do. „ 2	„ 100 „	„ 5 „ à 95 „
do. „ 3	„ 78 „	„ 5 „ à 75 „
Butter-Oel, feinstes,	„ 69 „	„ 5 „ à 67 „
Rüb-Oel, sächsisches	„ 63 „	„ 5 „ à 62 „
Thran	„ 59 „	„ 5 „ à 57 „
Petrol	„ 17 „	„ 5 „ à 16 „
Essigsprit	„ 19 „	„ 5 „ à 17 „
Weinessig	„ 10 „	„ 5 „ à 9 „
Bieressig	„ 6 „	„ 5 „ à 5 „
Spiritus	„ 55 „	„ 5 „ à 53 „

Seifen 2c.

Kern-Seife, marmorirt,	pr. Pfd. 16 Pfg.,	bei 5 Pfd. à 14 Pfg.
„ weiße Nr. 1	„ 31 „	„ 5 „ à 29 „
„ „ „ 2	„ 24 „	„ 5 „ à 22 „
Marseiller Seife	„ 32 „	„ 5 „ à 30 „
Bleichseife	„ 30 „	„ 5 „ à 28 „
Toilette-Seife, 8 Stück 1 Pfd.	„ 29 „	„ 5 „ à 27 „
Glycerin-Teint-Seife	„ 45 „	„ 5 „ à 43 „
Mandel- „	„ 40 „	„ 5 „ à 38 „
Soda	„ 4 „	„ 5 „ für 19 „
Stärke, Hoffmann's, in Schacht.	„ 25 „	„ 5 „ à 24 „

Schmierseifen.

Natur-Seife	pr. Pfd. 16 Pfg.,	bei 10 Pfd. 14 Pfg.
Baselin- „	„ 18 „	„ 10 „ 16 „
Silber- „	„ 18 „	„ 10 „ 16 „

Nudeln 2c.

Maccaroni Nr. 1	p. Pfd. 42 Pfg.	bei 5 Pfd. p. Pfd. 40 Pfg.
do. Nr. 2	„ 30 „	„ 5 „ „ 28 „
Eier-Nudeln	„ 48 „	„ 5 „ „ 46 „
Mansfelter-Nudeln	„ 28 „	„ 5 „ „ 26 „
Band- „	„ 28 „	„ 5 „ „ 26 „
Faden- „	„ 28 „	„ 5 „ „ 26 „
Figuren- „	„ 28 „	„ 5 „ „ 26 „
Röhrchen- „	„ 35 „	„ 5 „ „ 33 „
Eiergraupen- „	„ 35 „	„ 5 „ „ 33 „
Graupen, grobe	„ 14 „	„ 5 „ für 68 „
do. mittel	„ 19 „	„ 5 „ „ 92 „
do. feine	„ 22 „	„ 5 „ „ 103 „
do. extrafeine	„ 31 „	„ 5 „ „ 150 „
Griesmehl, französisches	„ 21 „	„ 5 „ „ 102 „
Hafergrütze, Knorr's präp.	„ 27 „	„ 5 „ „ 125 „

Gewürze.

Kaneel, fstr. Ceylon, dünne Röhren	pr. Pfd. 180 Pfg.,	1 Loth 6 Pfg.
do. „ „ gemahlen	„ 180 „	„ „ 6 „
do. „ China	„ 95 „	„ „ 4 „
Muscatblüthe	„ 395 „	„ „ 9 „
do. gemahlen	„ 400 „	„ „ 9 „
Muscatnüsse	„ 390 „	„ „ 9 „
Pfeffer, weißer Penang	„ 100 „	„ „ 3 „
do. „ „ gemahlen	„ 110 „	„ „ 3 „
Nelken, Zanzibar	„ 100 „	„ „ 3 „
do. „ gemahlen	„ 120 „	„ „ 3 „
Piment	„ 100 „	„ „ 3 „
do. gemahlen	„ 110 „	„ „ 3 „
Lorbeerblätter	„ 40 „	„ „ 2 „

Saffran pr. Loth 90 Pfg.
Vanille, fein krystallisirt pr. Stange 15 Pfg.

Cacao, Thee, Chokoladen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen, ebenso

Tabak und Cigarren.

Da des Nachmittags und Abends der Andrang der Käufer sehr groß ist, werden diejenigen Hausfrauen, denen die Zeit es gestattet, höflichst gebeten, soviel wie möglich schon des Vormittags ihre Einkäufe bei mir machen zu wollen.

Consum-Anstalt

104 Karlsstraße, — **Karlsstraße 104,**

3 Minuten vom Haupt-Personenbahnhof. 79

Sonntag, den 31. Januar, Abends 6½ Uhr:
5. Gala-Damensitzung
in unserem Gaffelsaal „**Zum Kurfürsten**" (Pütz). Einlass wie gewöhnlich. Kassenöffnung 6 Uhr. Karten im Vorverkauf bei Nölgen, Bilkerallee 6 und W. Kärten, Hafenstrasse 11, Cigarrenhandlung H. Jansen, Neusserstrasse 56. 14

Dinstag, den 2. Februar (Maria Lichtmess):
Grosse Gala-Damensitzung zum Besten der Armen.
Der Vorstand.

Restauration Merschmann,

Bastionsstraße 18.

Guter bürgerlicher Mittagstisch und reichhaltige Abendplatte.

Diverse Schnittchen.

Hochfeines Bayrisch- und Weiß-Bier,
— per Glas 10 Pfg. — 96

Die

Kohlen-Handlung

von

J. Thelen,

48 Oberstraße 48, 48 Oberstraße 48,

empfiehlt sich

zur Lieferung von allen besseren Sorten Kohlen,

Anthracit für Füllregulirösen, gewaschene nichtschwalchende Nußkohlen und stückreichen Hausbrand.

48 Oberstraße 48, früher Köln-Mindener Bahn. 82

Restauration Erberich,

26 Kölnerstraße 26.

Morgen Sonntag im Anstich:

Hochfeines Bockbier

per ¼ Liter-Glas 10 Pfg.

Von 6 Uhr ab:

Carneval. des Carnevals-**„Lustige** **Sitzung** Vereins **Brüder".**

Außerdem bringe ich meinen bekannten **guten bürgerlichen Mittagstisch** zu 60 Pfg., sowie **kalte und warme Speisen** in empfehlende Erinnerung. 83

Vertreter: W. Tutt.

Restauration

„Zur Stadt Würzburg"

von Jos. Weber, Neustraße,

empfiehlt einem verehrt. Publikum pickfeine Biere, hell und dunkel, aus der Düsseldorfer Rheinbrauerei. Gute Küche, Mittag- und Abendessen, sowie reichhaltige Tagesplatte. Gesellschaftszimmer für einige Tage in der Woche noch frei. 5

Bastionsstrasse 33

Sämmtliche

Colonialwaaren,

sowie diverse Sorten

hochfeiner Kartoffeln,

alle frische und eingemachte Gemüse

empfiehlt in bester Güte und zu den billigsten Preisen die Handlung von 70

Peter Marx,

33 Bastionsstraße 33.

Kinder-Mehle

von

Nestle, 31
Jungelaussen,
Kufeke,
Rademann,
Neave,

ferner:

Condensirte Milch, Salep, Arrow-root, Milchzucker

feinster Qualität.

52 Flora-Droguerie, 52

Klosterstraße.

Kartoffeln!

Verkaufe von heute ab **dicke weiße Kartoffeln** in frostfreier gesunder Waare, die 25 Pfund zu Mark 1,10, per Sack billiger. 2

Carl Halbach sen. Nachf.,

vormals Wittwe Rennefeld,

Burgplatz 12.

Wallstr. 29.

Ankauf von Kleidungsstücken

jeder Art,

Schuhen, Stiefeln etc.

Masken-Anzüge.

R. Weinberg,

Wallstraße 29. 80

A. Grager,

Düsseldorf, 6

Vertreter der Maschinenfabrik für Bierbearbeitungsmaschinen in Aue in Sachsen, Sächsisches Erzgebirge, ertheilt alle gewünschten Auskünfte.

Violin-Unterricht

ertheilt nach bewährter Methode ein conservator. geb. Lehrer. Beste Zeugn. u. Refer. Derselbe empfiehlt sich als Solist; auf Wunsch mit Pianist und Opernsänger. 90
Näh. in der Expedition d. Bl.

Verschiedene Mobilien

billig zu verkaufen. 81
R. Weinberg, Wallstraße 29.

Singvögel aller Art abzugeben.
91 Friedrichstraße 89.

Schöne junge Hunde

billig zu verkaufen. 92
Carlsstraße 124.

Broncirte Stange,

mitteldick, für Schaufenster, mit Haken und Schrauben, 1 Meter 60 Cent. lang, sowie Ladenschilder billig zu verkaufen. 85
Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein einfach möblirtes

Parterre-Zimmer

billig zu vermiethen. 102
Wehrbahn 43, Hof rechts.

Eine alleinstehende Wittwe sucht eine schöne Wohnung. Gef. u. C B 88 an die Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann

sucht sich an einen möblirten Zimmer, event. mit Kost, in der Nähe der Grabenstraße, zu betheiligen.

Auch wird im selbigen Hause ein helles Mansardenzimmer gewünscht.
Offerten unter F B 23 an die Expedition dieser Zeitung.

Gesucht ein ordentlicher

Bäckerlehrling.

87 Fürstenwall 143.

8 Duisburgerstr. 8.

Billigste Preise! **Gute Waare!**

Neu eröffnet!

Kaffee, gebrannt, Wiener und Bonner Methode,	per Pfd. 125, 140, 150, 160 Pfg.
Reis	10, 21, 25, 30 „
Zucker, gemahlen, grob und fein	31 „
Würfel-Raffinade, beste Sorte	35 „
Candis, weiß	45, 55 „
do. braun	55 „
Pflaumen, ff. türkische	29, 36 „
Korinthen, feinste Cephal.	29 „
Rosinen, feinste Elemé	29 „
do. „ Sultanis	30 „
Weizenmehl, beste 00	2 Pfd. 35 „

Mache noch darauf aufmerksam, daß das Mehl die beste Sorte ist und keine Mischwaare.

Kaisermehl	21 Pfg.
Buchweizenmehl, schön weiß	16 „
Griesmehl, bestes französisches	24 „
Graupen	16, 22, 23 „
Hafergrütze, Knorr's präparirte	38 „
Nudeln, Macaronie	45 „
do. Gemüse und Suppen	34 „
Suppentafeln (Knorr's) à Tafel	20 „
Riesenerbsen, beste	16 „
Geschälte Erbsen, große	24 „
Langbohnen, feinste	15 „
Mittelbohnen, „	14 „
Linsen, la.	22 „
Bannöl, extrafein	per Ltr. 135 „
Rüböl, bestes	67 „
Petroleum	17 „
Essigsprit, feinster	20 „
Weinessig, ...	11 „
	per Pfd.
Käse, feinster Schweizer	90 Pfg.
„ „ Holländer	60 „
„ „ Limburger	42 „
Plockwurst, beste	110 „
Mettwurst, ...	80 „
Speck	60 „
Corned Beef (Büchsenfleisch)	60 „
Schinken	65 „
„ „ im Ganzen	56 „
Silberseife	20 „
Naturseife	17 „
Kernseife, weiße	27 „
„ marmorirte	17 „
Marseiller Seife	33 „
Soda	5 „
Seifenpulver (Thomsons)	Packet 13 „
Margarine, feinste Holländer	Kg. 70, 90 „

sowie alle anderen hier nicht aufgeführten Artikel zu den **billigsten Preisen.**

Auf Wunsch wird die Waare frei in's Haus gebracht.
Auf Bestellung per Postkarte, Postkarte vergütet.

Heinr. Schröder,

Duisburgerstraße 8.

Jul. Standke,

Schwanenmarkt 16.

Seite der Hohestr.,

Musikinstrumenten-Handlung,

empfiehlt: Symphonions, Aristons, Herophons, Helikons, Manopans, Ariosa, Schweizer Spieldosen und Spielwerke, Kinder-Drehdosen und -Drehorgeln, Musik-Albums und -Bierkrüge, Zithern, Geigen, Harmonikas, Ocarinas, Blasklarinetten, Flöten, Mandolinen, Guitarren, sowie Saiten und Ersatztheile zu allen Instrumenten.

Reparaturen schnell und billigst. 89

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meiner Filiale:

Grafenbergerstraße 25

verkaufe ich die noch dort vorräthigen Waaren in

Emaille-, Eisen-, Blech- und lackirten Sachen, Holz- und Bürstenwaaren, Glas und Porzellan

zu und unter Einkaufspreis.

Ladenregale, Theke 2c.,

noch ganz neu, stehen ebenfalls billig zum Verkauf.

„Zur guten Quelle"

F. J. Steltmann, 2

Wallstraße 31. **Wallstraße 31.**

Filiale: Grafenbergerstraße 25.

Wer

gute und billige Möbel und Betten

kaufen will, gehe in das

Möbel- u. Betten-Geschäft

von 53

Jakob Alexander,

16 Wallstraße 16.

Eine junge unabhängige Frau sucht Stelle als

Haushälterin

oder am **Buffet.**
Offerten unter E F 86 an die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige

Berichterstatter

in der Umgegend von Düsseldorf gesucht. Gef. Offerten unter A B 109 an die Expedition d. Zeitung.

Wir bitten höflichst, sich bei Einkäufen auf die Annoncen der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" zu berufen.

Für Ausstattungen und Hausbedarf

empfehle ich nachstehende Artikel gediegenster und bester Fabrikate

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Bunte baumwollene Stoffe.

Möbel-Cretonne zu Vorhängen und Bettbezügen, per Meter von 35 Pfg. an.

Waschechte Cattune, Piqués und Croisé, per Meter von 30 Pfg. an.

Schürzenzeuge in grosser Auswahl, in Baumwolle und Leinen, per Meter von 50 Pfg. an.

Bettmeubel in blau, bunt und roth carrirt, per Meter von 40 bis 60 Pfg.

Türkisch-rother Nessel, Cöper und Piqué, garantirt waschecht, per Meter von 45 bis 75 Pfg.

Weisse baumwollene Stoffe.

Madapolames, ohne jede Appretur, für Hemden und Bettwäsche vorzüglich geeignet, per Meter von 30 bis 60 Pfg.

Renforcé, bester Stoff für feine Wäsche, per Meter von 50 bis 75 Pfg.

Shirting und Chiffons, per Meter von 30 bis 75 Pfg.

Piqués in kleinen und grossen Dessins, per Meter von 45 bis 60 Pfg.

Damast zu Plumeaux-Bezügen, in 85, 100, 115 und 130 Ctm. Breite, zu sehr billigen Preisen.

Leinene und halbleinene Artikel.

150 Ctm. breites **Halbleinen**, zu Betttüchern, ohne Naht, per Meter von 1,00 bis 1,20 Mk.

75—84 Ctm. breites **Halbleinen**, vorzügliche Qualitäten, per Meter von 45, 50 und 60 Pfg.

84 Ctm. breites **Bielefelder u. Herrenhuter Leinen** für Faltenhemden und Bettwäsche, per Meter von 85 Pfg. an.

150—160 Ctm. breites **rein Leinen**, für Betttücher, ohne Naht, per Meter von 1,35 bis 2,50 Mk.

75—84 Ctm. breites **rein Leinen**, per Meter von 65 Pfg. an.

Das Gardinen-Lager

bietet die reichste Auswahl neuer, stylvoller Dessins, abgepasst vom Stück, weiss und ecru.

Ich mache speciell auf einen Posten engl. **Tüll-Vorhänge**, an den Seiten mit Band eingefasst, das Meter zu 50, 60, 75 und 90 Pfg., aufmerksam.

Engl. Tüll-Gardinen zu kleinen Vorhängen, per Meter 25, 30, 35, 45, 50, 60, 75, 90, 100—150 Pfg.

Zwirn-Gardinen zu kleinen Vorhängen, per Meter 25, 30, 35, bis 50 Pfg.

Manilla-Vorhänge in nur neuen Dessins, per Meter 45, 55, 60, 75, 90, 120 Pfg. und höher.

Meubelstoffe in Rips, Damast und Fantasiegeweben in grösster Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

Rouleaux-Stoffe, in weiss u. farbig, in 85, 100, 110, 125, 130, 140, 150 u. 165 Ctm. Breite.

Grosse reinleinene Tischtücher, p. Stück Mk. 1,00 u. 1,50. — Grosse reinleinene Tischtücher in Drell u. Jacquard, p. Stück v. 2—3 M. Feine reinleinene Tischtücher in Jacquard und Damast von 2,50—5 M. — Servietten in Drell, Jacquard und Damast, ½ Dtzd. von 3 M. an.

Grosses Lager staubfreier Bettfedern und Daunen.

Seiden- und Modewaaren, Damen-Confection.

J. Bischoff,

Gardinen, Tischdecken, Meubelstoffe.

11 Marktplatz 11, Düsseldorf, 11 Marktplatz 11. 71

Täglich Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs-Saison.

Carnevals-Verein

„Häs de gesen...ne"!

Samstag, 30. Jan., Abends 8 Uhr:

Große

Gala-Damen-Sitzung

im „Alten Kaffeehaus", Andreasstrasse.

Entrée à Person 50 Pfg., wofür Mütze und Lieder. 108

Der ganze Ertrag ist für die Armen bestimmt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **der Elfer Rath.**

Laquer & Comp.,

Neues Verkaufshaus

an der Tonhalle, für **an der Tonhalle,**

Kleiderstoffe, Gardinen, Damen-Mäntel.

Große Auswahl. 97 **Sehr billige Preise.**

Königsallee 34 (Ecke Grünstraße).

Panorama international

Täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends

Eintritt 30 Pfg. Kinder unter 12 Jahren 20 Pfg.

Abonnement.

Ausgestellt von Sonntag den 31. Januar 1892 u. folgende Tage:

Trier

mit der Ausstellung des

heiligen Rockes

im September 1891.

Das Panorama befindet sich von Anfang April ab Schadowstraße 20. 14

Neu angekommen!

Egyptische Tabake,

pro 100 Gramm à 45 Pfg. bis 1.50 M.

Zugleich bringe meine seit langen Jahren bekannten Sorten

Feinschnitt-Tabake

in großer Auswahl in empfehlende Erinnerung.

Ernst Mühlensiepen, 95

9 Grafenbergerstraße 9,

Tabak- & Cigarren-Handlung

en gros & en détail en gros & en détail.

Carnevals-Verein

„Feesch de möt?"

Motto: Wer fahre dar, wer fahre hett,
Wr nitt well, de matt;
He op de Gel,
Hält jeder Gekk!

Morgen, Sonntag, den 31. Jänner 1892,

Abends 7 Uhr:

2. Gala-Damensitzung

in unserem närrisch-dekorirten Narrentempel des puddelnärrischen Trinkraths Wilhelm Stein, wozu freundlichst einladet

37 **Ich, der Obersahrer.**

Düsseldorfer Stadttheater.

Direktion: Eugen Stangemann.

Samstag, den 30. Januar 1892.

Prinz von Homburg.

Schauspiel in 5 Aufzügen v. H. v. Kleist. Regie: Direktor E. Stangemann.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 31. Januar 1892.

Nachmittags-Vorstellung.

Die Puppenfee. — Pension Schöller.

Anfang 2½ Uhr. Schauspiel-Preise. Ende ½5 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Cavalleria rusticana. — Troubadour.

Anfang 6½ Uhr. Opern-Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Carneval!

Pritschen, in schönen Farben gestrichen, per Duz. Mk. 0,50
Stahl-Pince-nez „ „ 0,30
Bergold. Kneifer „ „ 0,60
Wirlstand per Groß „ 2,—
Harmonicas per Duz. „ 1,80
Masken von 25 Pfg. per Duz. an.
Seidenmasken per Duz. Mk. 3,00.
Chemiltkappen per Groß von 4 Mk. an.
Kopfbedeckungen per Duz. Mk. 0,25.

Tägliches Eintreffen von Neuheiten in 84

Carnevals-Artikeln.

Robert Bahn,

Bahn- und Ostrasen-Ecke.

Bestell-Zettel.

Ich bestelle hierdurch für den **Monat Februar** die **täglich Morgens** erscheinende **„Düsseldorfer Bürger-Zeitung"** nebst der **Sonntags-Gratisbeilage „Illustrirte Familien-Zeitung".**

Abonnementsbetrag: **50 Pfg.** pro Monat.

Name: .....

Wohnung: .....

Es wird freundlichst gebeten, den Namen und die Wohnung deutlich zu schreiben.

Restauration Erberich,

26 Kölnerstraße 26,

empfiehlt außer seinen **vorzüglichen Bieren**

reine Weine

aus der Kellerei des Herrn Carl Falkenstein, Weingutsbesitzer in Bingen.

Weisswein, ¼ Liter von **20** Pfg. an und höher.
Rothwein, ¼ Liter von **30** Pfg. an und höher.
Weinverkauf außer dem Hause. 9

Mittagstisch von 60 Pfg. an. — Warme Krüstchen 30 Pfg.

Vertreter: **W. Tutt.**

Kegelklub Düsseldorf.

Achtung! Für Kegelfreunde!

Sonntag den 31. Januar,
Montag den 1., Dinstag den 2. Februar,

im Lokale des Herrn Jos. Fehr, Karlsplatz:

Großes Preiskegeln

zum Besten der Armen.

8 werthvolle Preise.

Darunter **1. Preis: 60 Mark Baar und 2 werthvolle Bilder,** ferner **1 Blumentisch mit Vogelbauer, ein werthvoller Smyrna-Teppich, 1 Füllregulirofen, 1 Waschtoilette u. s. w.**

Jede Karte kostet **25 Pfg.** und berechtigt zu 3 Mark.

104 **Der Vorstand.**

Costumes

werden elegant und unter **Garantie für guten Sitz** angefertigt von 7—8 Mark. Einfache Kleider 4—5 Mark. Hauskleider von M. 2,50 an. Ebenso werden Kleider schön und billig verändert. 99

C. Becker,

Schützenstraße 48, 2. Etage.

P. Th. & R. v. M.

Besten Dank für Brief und Bild! Hat sehr erfreut und Durst gestillt! Im Uebrigen noch Alles gut Traum frisch voran mit frohem Muth. 69 **Cotcha.**

Wir bitten höflichst, sich bei Einkäufen auf die Annoncen der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" zu berufen.